

# Bauhof wird untersucht

## Zierenberger Stadtverordnete beschließen Effizienzprüfung

Von Monika Wüllner

**ZIERENBERG.** Gegen die Stimmen der SPD und bei einer Enthaltung haben die Zierenberger Stadtverordneten dem Antrag von CDU, UFW und FDP zugestimmt, dass eine externe Untersuchung die Effizienz des Bauhofes in Auftrag gegeben werden soll. Das Auftragsvolumen wurde auf 19 500 Euro begrenzt. Das Thema wurde in der Stadtverordnetensitzung am Montagabend hitzig debattiert.

Die CDU wirft der SPD unsachliche Äußerungen vor. Zudem beklagen sich die Christdemokraten, dass Zierenbergs Bürgermeister Stefan Denn bereits seit einem Jahr eine Konzeption des Bauhofes zugesagt habe. Erfolgt sei diese jedoch nicht.

Laut Antrag soll nun die Personalbemessung, die Sachausstattung und -verwendung, die optimalen Arbeits- und Betriebsabläufe sowie die Kos-

ten- und leistungsoptimierte Steuerung geprüft werden. „Es ist seitens der SPD unverschämte, uns als unsozial zu beschimpfen, denn nicht wir haben Stellen abgebaut im Bauhof und den Maschinenverkauf zu verantworten, sondern sie selber haben diesen Fehler damals in 1996 begangen“, sagte Michaela Brede-Pötter für die CDU-Fraktion. Sie verwies darauf, dass bereits im Jahr 1996 eine Untersuchung des Bauhofes stattgefunden habe – unter Federführung der SPD und des SPD-Bürgermeisters Jürgen Pfütz (Vorgänger von Stefan Denn). Daraufhin sei Personal abgebaut und Maschinen verkauft worden. Weder personeller Abbau noch eine Reduzierung der Ausstattung sei die Idee des jetzigen Antrags.

Im vergangenen Jahr seien zwei neue Bauhofmitarbeiter eingestellt worden, ohne ein Konzept zu haben. Das sei für die CDU so nicht hinnehmbar,

auch im Hinblick auf die mitunter wesentliche Kostenposition im Zierenberger Haushalt.

„Es geht uns überhaupt nicht darum, Arbeitsplätze abzubauen und auch nicht darum, die Leistungen des Bauhofes zu kritisieren“, sagte Dr. Bärbel Mlasowsky von der UFW. Der Antrag bedeute vielmehr, zunächst zu prüfen, ob es wirtschaftlicher sei, Arbeitsprozesse weiter an Externe zu vergeben, wie das derzeit in einigen Bereichen in Zierenberg getan werde, oder es wirtschaftlicher sei, diese Arbeitsprozesse wieder in den Bauhof zu integrieren und durch qualifizierte und engagierte Bauhofmitarbeiter zu erledigen. Vielleicht sei es sogar sinnvoll, die Anzahl der Bauhofmitarbeiter aufzustocken, weil dies Wirtschaftlicher sein könnte, als die Arbeiten an Externe zu vergeben. Das Gleiche gelte für die Ausstattung des Bauhofes. All das müsse auf die örtlichen Bedürfnisse angepasst und zukunftsorientiert untersucht werden.

Beide Frauen aus UFW und CDU verweisen zudem auf die hohe Zahl an Überstunden beim städtischen Bauhof. „Bürgermeister Stefan Denn hat sie in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses mit etwa 1300 Stunden benannt, die nicht abgebaut werden können“, erklärte Michaela Brede-Pötter. Das zeige, dass es hier strukturelle Schwächen und Probleme gebe und eine Überprüfung dringend notwendig sei. „Die Überstunden belasten die Mitarbeiter,“ so Brede-Pötter.



Soll auf den Prüfstand: Der Bauhof in Zierenberg soll auf Effizienz untersucht werden. Dem Antrag von CDU, UFW und FDP stimmen die Stadtverordneten zu.

Foto: Wüllner